



MÜNZE: „UNESCO Welterbe – Aachener Dom“

KÜNSTLER: Erich Ott, München

AUSGABETERMIN: 1. Oktober 2012

PRÄGESTÄTTEN: Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J)

GEWICHT: 15,5 g

DURCHMESSER: 28 mm

MATERIAL: Feingold (999,9 Au)

MÜNZRAND: geriffelt

NOMINAL: 100 Euro

AUFLAGE: wird nach Ablauf der Bestellfrist (31. Mai 2012) voraussichtlich Mitte 2012 verbindlich festgelegt



100-EURO-GOLDMÜNZE 2012

Kaiserdom zu Aachen

Als erstes deutsches Kulturdenkmal nahm die UNESCO den Aachener Dom 1978 in ihre Welterbeliste auf. In diesem Jahr zielt das bedeutende Bauwerk eine 100-Euro-Goldmünze.

Die Geschichte des Aachener Doms ist eng mit Karl dem Großen (747–814) verbunden. Um 800 machte der erste Kaiser des europäischen Mittelalters Aachen zum Mittelpunkt seines Römischen Reichs und schuf innerhalb

seiner Residenz die Marienkirche – auch Pfalzkapelle, Stiftskirche oder Münster genannt. Damit entstand ab etwa 790 der früheste große kuppelüberwölbte Bau nördlich der Alpen. Karls Marienkirche bildet den Kern des heutigen Doms, der eines der besterhaltenen Baudenkmäler der Karolingerzeit ist. Erhalten geblieben sind der Westbau mit der einst offenen Eingangshalle, der Kaiserloge im Obergeschoss und den beiden Wendeltreppentürmen sowie der achteckige, zentrale Kuppelbau (31,40 Meter hoch).

Als Karl der Große starb, bestattete man ihn in einem antiken Sarkophag, der heute in der Aachener Domschatzkammer steht. Nach seiner Heiligsprechung

wurden die Gebeine des Kaisers in den Karlsschrein (1215) umgebettet. Dieser Schrein befindet sich heute in der Apsis der gotischen Chorhalle.

Im Aachener Marienschrein (1239) werden derweil die kostbaren Reliquien, die vier großen Heiligtümer, aufbewahrt, darunter das Kleid der Gottesmutter Maria, die Windeln Jesu, das Enthauptungstuch Johannes des Täufers und das Lendentuch Christi. Darüber hinaus birgt die Aachener Domschatzkammer einen der bedeutendsten Kirchenschätze Europas.

Die im Dom aufbewahrten Reliquien machten diesen seit dem Mittelalter zu einer der bedeutendsten Wallfahrtsstätten der Christenheit. Seit Jahrhunderten

Bestellen Sie bis 31. Mai 2012

Bis zum 31. Mai 2012 können Sie die 100-Euro-Goldmünze „UNESCO Welterbe – Aachener Dom“ einfach und bequem bei der Verkaufsstelle für Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland (VfS) bestellen. Nähere Informationen – unter anderem zu den Bestellmöglichkeiten – finden Sie im separaten Magazinteil in der Mitte dieser Ausgabe.



Der Aachener Dom – von Norden aus betrachtet. Zu sehen sind links die gotische Chorthalle, daneben der karolingische Zentralbau und rechts der Westurm. Davor befinden sich links die Karls- und Hubertus-Kapelle (1455–1474) sowie rechts die Nikolaus- und Michaels-Kapelle (vor 1487). Im Vordergrund liegt der Katschhof, ein öffentlicher Platz in der Altstadt.

Willkommen im Welterbe zu Aachen

- **Öffnungszeiten:** täglich 7 bis 18 Uhr (Januar bis März) bzw. bis 19 Uhr (April bis Dezember)
- **Führung „UNESCO Welterbe Dom“:** regelmäßige 45-minütige Führungen im Dom für Einzelgäste (Treffpunkt und Tickets: Dominformation gegenüber der Domschatzkammer)
- **Infos:** Domkapitel Aachen, Klosterplatz 2, 52062 Aachen, Tel. 02 41/47 70 90, E-Mail: info@aachendom.de, Internet: www.aachendom.de

pilgern tausende Gläubige zu den großen Heiligtumsfahrten, die seit 1349 alle sieben Jahre stattfinden, nach Aachen. Die nächste findet im Juni 2014 statt.

Eine Kirche im Wandel

Seine heutige Form erhielt der Dom im Verlauf seiner über 1.200-jährigen Geschichte. Auch den vielen Pilgern ist es zu verdanken, dass er im Laufe der Jahrhunderte erweitert wurde und sich heute ein einzigartiger Kapellenkranz um den Kernbau legt, darunter die gotische Chorthalle (1355–1414), das „Glashaus von Aachen“ (rund 32 Meter hoch).

Im Jahr 1656 wurde der Dom durch den großen Aachener Stadtbrand beschädigt. Im Zuge der Restaurierungsmaßnahmen des 19. Jahrhunderts wurden viele gotische Bauteile überarbeitet und ein neugotischer Westurm (rund 74 Meter hoch) über dem karolingischen Westbau errichtet. Der Aachener Dom besitzt ein barockes Geläut aus dem Jahr

1659, nur die große Marienglocke (5.800 Kilogramm schwer) stammt von 1958.

Neben seiner Bedeutung als Begräbnisstätte Karls des Großen und wichtige Wallfahrtskirche war der Dom für 600 Jahre die Krönungskirche römisch-deutscher Könige: Von 936 bis 1531 wurden hier 30 Könige gekrönt. Seit 1930 ist der Dom die Kathedrale des Bistums Aachen, in der täglich Gottesdienst gefeiert wird.

Filigrane Ausführung

Die Bildseite der 100-Euro-Goldmünze 2012, die der Münchner Künstler Erich Ott entwarf, zeigt den Dom in Südansicht. Er ist in seiner ganzen Breite und Höhe bis an den Münzrand gesetzt. „Die Darstellung besticht durch ihre filigrane und plastisch differenzierte Ausführung“, so das Preisgericht des Gestaltungswettbewerbs. Der Entwurf sei von klassischer Ausgewogenheit und vollkommen in der handwerklichen Ausformung.



Blick auf den Hauptaltar des Doms, dahinter der Marienschrein mit den vier großen Heiligtümern. Im rückwärtigen Teil der Chorthalle befindet sich auch der Karlsschrein.